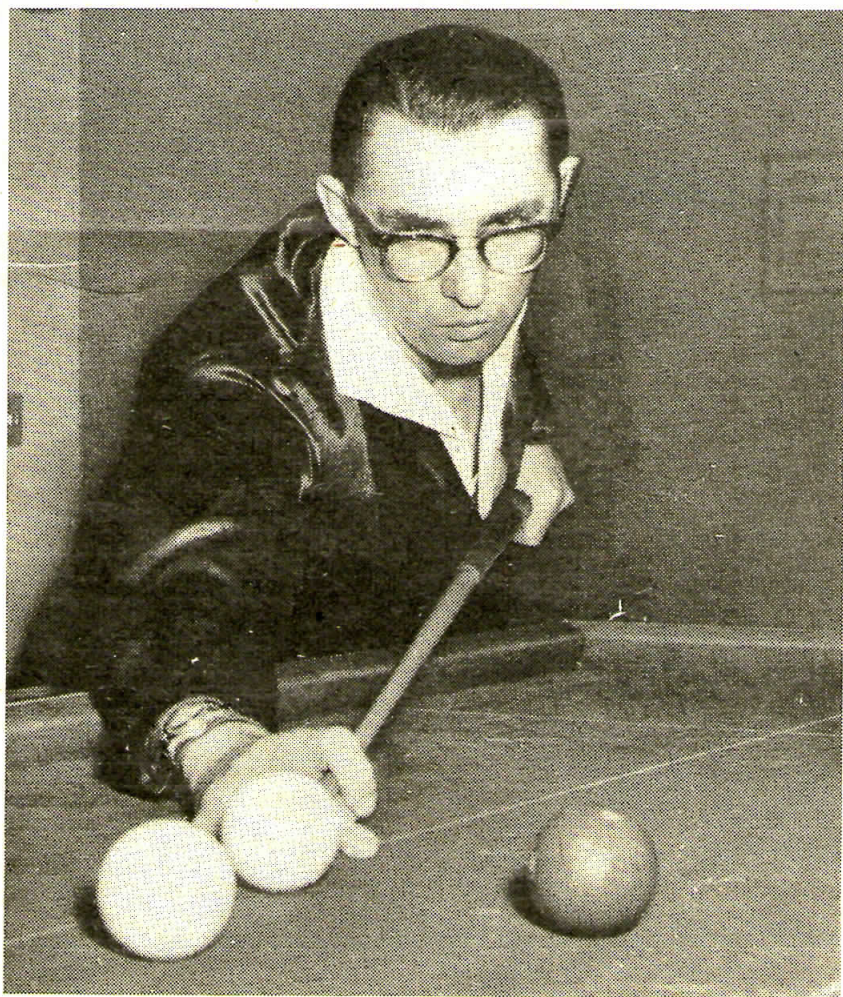




BILLARD

MITTEILUNGSBLATT DES DEUTSCHEN BILLARD-SPORT-VERBANDES DER DDR

MITGLIED DER
CONFÉDÉRATION
EUROPÉENNE
DE BILLARD (CEB)



SEIT VIELEN JAHREN ZÄHLT DER COTTBUSSE GERHARD SCHEEL zu den beständigsten Carambolern der Republik. In seinem Heimatbezirk errang der oftmalige Teilnehmer an DDR-Meisterschaften bereits 35 Titel.

IN DIESER AUSGABE:

- Sondershausen (BC) und die TSG-Nord (BK) sind Meister
- Suhler Rolf Scheermesser gab das große Beispiel
- Der Bezirk Suhl und die Kampfrichterqualifizierung
- Der Bernburger Stamler wurde BC-Schülermeister
- Über die Aufgaben eines Technischen Leiters
- Internationale Umschau
- Änderung in der WKO (BC)
- Aus den Bezirken

Änderungen in der WKO (BC)

Auch in Suhl

Auf die kontinuierliche Aus- und Weiterbildung von Kampfrichtern hatte bereits der Potsdamer Verbandstag des DBSV der DDR verwiesen. Inzwischen hat sich in dieser Richtung allerhand getan. „BILLARD“ erfuhr von den Aktivitäten in Leipzig und Halle und nun schreibt Dieter Kasowsky aus Suhl zu dem gleichen Thema u. a. folgendes: „Seit einhalb Jahren führt unser BFA planmäßig die Aus- und Weiterbildung von ausgewählten aktiven BC-Kadern im Rahmen sportlicher Veranstaltungen durch. Wichtig ist, daß diese Aus- und Weiterbildung rechtzeitig im BFA geplant und dann in der Kommission Kampfrichter/Übungsleiter in Verbindung mit den Kommissionen Nachwuchsarbeit und Finanzen sowie den jeweiligen Sektionen gründlich vorbereitet wird.“

Wir haben z. B. während des Werner-Seelenbinder-Turniers, des Waffenschmied-Pokals und der letzten Jugend-Bezirksmeisterschaften solche Veranstaltungen durchgeführt. Die Teilnehmer wurden dabei von erfahrenen Sportfreunden wie dem mehrmaligen DDR-Meister im BC, Günter Suchsland, dem Mitglied des oftmals BC-Mannschaftsmeisters, Gerd-Klaus Manig, oder dem langjährigen Bezirksligaspieler und Vorsitzenden des BFA, Achim Hörsch, mit den gewiß nicht leichten Aufgaben eines Kampfrichters vertraut gemacht. Auf dem Programm standen die Kunst und die Geheimnisse der verschiedensten Spielarten.

Nach der theoretischen Ausbildung wurden entsprechend dem Lehrplan Aufgaben an die Teilnehmer gestellt. Danach folgte der Einsatz im Rahmen des jeweiligen Turniers und dessen Auswertung. Unsere bisherigen Erfahrungen bestärkten uns in der Erkenntnis, daß diese Form der Aus- und Weiterbildung in unmittelbarer Verbindung mit der Praxis die geeignetste Methode darstellt.“

„BILLARD“ meint, ein guter Beitrag der Suhl, das Problem der Kampfrichterqualifikation zu lösen und stellt gleichzeitig die Frage an die anderen Bezirke: Wie sieht es damit bei Euch aus?

Auf der Karl-Marx-Städter Tagung beschloß das Büro des DBSV der DDR folgende Änderungen in der WKO (BC), die ab sofort wirksam sind.

1. Punkt II/2 Seite 3 (hier ist die Altersklasseneinteilung wie folgt neu zu formulieren): Schüler B bis 13 Jahre und 364 Tage, Schüler A bis 15 Jahre und 364 Tage, Jugend bis 19 Jahre und 364 Tage, Junioren bis 23 Jahre und 364 Tage, Senioren ab 24 Jahre.

2. Punkt IV/8 Seite 7 (betrifft die Rekorde): 8. Rekorde. DDR-Rekorde werden nur anerkannt, wenn sie bei DDR-Meisterschaften erzielt wurden. Für den

- nach redaktionsschluß -

Sondershausen und TSG Dresden-Nord

Entschieden ist die DDR-Mannschaftsmeisterschaft 1975/76 im Billard-Carambol und Billard-Kegeln. Im alles entscheidenden Duell der BC-Spitzenmannschaften von Sondershausen und Ammendorf behielt Sondershausen mit 14:6 Punkten und einem MGD von 11,27 (Ammendorf/8,96) klar die Oberhand. Absteiger ist Lichtenberg, das bei ESKA Karl-Marx-Stadt 6:14 unterlag.

Der Abschlußstand:

Sondershausen	8:4	10,57	89/186
Ammendorf	7:5	11,14	101/90
ESKA K.-M.-St.	7:5	9,14	106/103
Lichtenberg	2:10	7,37	58/102

Ihren 8. Meistertitel in der BK-Oberliga sicherte sich die Mannschaft der TSG Dresden-Nord, während Stahl NW Leipzig den bereits seit langem feststehenden Absteiger Turbine Cottbus in die DDR-Liga begleiten muß. Die letzten Resultate: Karl-Marx-Stadt — Motor Reick 1607:1490, Neugersdorf — Motor Reick 1623:1600, Spremberg — Leipzig 1632:1503, Cottbus — Leipzig 1547 zu 1596, Karl-Marx-Stadt — TSG Dresden-Nord 1624:1666, Neugersdorf — TSG Dresden-Nord 1579:1666, Spremberg gegen Luckenwalde 1588:1400, Cottbus gegen Luckenwalde 1431:1497. Der Abschlußstand:

Dresden-Nord	24:4	1635,28
Spremberg	20:8	1606,42
Karl-Marx-Stadt	20:8	1548,35
Neugersdorf	14:14	1549,00
Luckenwalde	12:16	1529,85
Motor Reick	10:18	1570,14
NW Leipzig	10:18	1554,07
Cottbus	2:26	1513,00

Nachwuchsbereich allerdings gilt folgendes: Alle bei DDR-offenen Turnieren erzielten Höchstleistungen werden als DDR-Rekorde anerkannt. Der Rekord wird durch Aushändigung einer Urkunde nach Vorschlag der ZTK bzw. der NK vom Präsidium des DBSV der DDR bestätigt.

3. V/5 c Seite 8 erhält nachstehende neue Fassung: c) In den Mannschaftskämpfen können Spieler aller Altersklassen eingesetzt werden. Nehmen Schüler an den Mannschaftskämpfen teil, sind folgende Voraussetzungen zu erfüllen: 1. Genehmigung des Erziehungsberechtigten, 2. Genehmigung der Schule, 3. Bestätigung durch einen Sportarzt, 4. Sollte der Einsatz nicht in der Freien Partie erfolgen, ist eine Bestätigung der NK erforderlich.

4. Punkt VI/6 a Seite 9 erhält diese Neufassung: a) in der Mannschaft ein Spieler ohne Spielberechtigung startete, bzw. wenn er nicht auf dem vom Staffelleiter bestätigten Platz startet (ausgenommen WKO V/6 b).

Kurz informiert

„DER BC-LÄNDERKAMPF dieses Jahres zwischen der DDR und der CSSR findet vom 14. bis 20. Juni bei der BSG Chemie Lichtenberg statt. Erstmals spielen die Platzziffern 1 bis 3 auf dem Match-Billard (Cadre 47/2) und die Platzziffern 4 bis 6 auf dem Turnier-Billard Cadre 52/2.“

ACHT SPORTLER wurden in den erweiterten Nationalkaderkreis für das BC-Länderspiel gegen die CSSR nominiert. Es sind: Hoche, Hoffmann, Lüpfer, Reusche, Suchsland, Schlegelmilch, Schubert, Uhlemann und Ziegenhals. Am Trainingslehrgang soll auch der Mittemwalder Neumann teilnehmen. Den Länderkampf wird er als Auszeichnung miterleben.

DIE ZERKWITZER BK-SEKTION sucht auf diesem Wege ein Turnierbillard. Angebote sind zu richten an: Horst Schade, 7541 Zerkwitz, Dorfstraße-8.

EIN DICKES LOB spendete der Präsident des DBSV der DDR, Willi Blawid, den Bezirken Potsdam und Cottbus, wo der BK-Frauensport durch zahlreiche Aktivitäten auf sich aufmerksam macht. In diesem Zusammenhang zollte der Präsident gleichfalls der Vorsitzenden der Frauenkommission im DBSV der DDR, Ursula Ramoisy, sowie dem Organisator des Bochower Fraueturniers, Willy Bergemann, Anerkennung für die geleistete Arbeit.

„BILLARD“-Herausgeber und Lizenzträger: Deutscher Billardsportverband der DDR; verantwortlicher Redakteur: Peter Brandes (Anschrift: 15 Potsdam, Bertolt-Brecht-Straße 17 — Telefon: Potsdam, dienstlich 44 01, Apparat 261, privat 8 29 96. Alle Einsendungen zur Veröffentlichung an diese Anschrift.

Redaktions- und Versandort: Berlin/Potsdam. Bezugsgebühren, Neubestellungen und Veränderungen im Abonnement: Marianne Voss, 113 Berlin, Leninallee 122. Erscheinen von „BILLARD“ monatlich zum Einzelpreis von 0,70 M. Lizenznummer: 589 des Presseamtes beim Vorsitzenden, des Ministerrates

der DDR. Satz und Druck: Märkische Volksstimme Potsdam (I 16 01). Ind. 3 80 22 C. Einzahlungskonto für die Abonnementsgebühren: Postscheckamt Berlin, Konto: 7199-59-56555; Inhaber: DBSV der DDR, Red.-Kollegium. Vertrieb erfolgt durch Selbstversand. Abgabe an Druckerei: 1. März 1976

Sondershausen fiel auf Platz 2 zurück

Lichtenberger zeigten sich weiterhin formverbessert

Von unserem ständigen Berichterstatter ERHARDT BIALEK

Zum Auftakt der Rückrunde vermochte Glückauf Sondershausen im fälligen Vergleich bei Motor ESKA Karl-Marx-Stadt nicht an die Leistungen der Herbstserie anzuknüpfen. Durch die mäßigen Resultate von Ramisch und Erbs, die diesmal keine rechte Einstellung zum Spiel fanden, wurde ein mögliches Remis, wenn nicht gar der Sieg, vergeben. Verständlich, daß der Gastgeber resolut die sich bietende Siegeschance nutzte.

Die zweite Begegnung des Meisterschaftstages bot die Partie zwischen Chemie Lichtenberg und Motor Ammendorf, unseren amtierenden Vizemeister. Die Hauptstadt vermochten sich dabei zu ihrer bisher besten Leistung zu steigern, so daß es der Ammendorfer Gast schwerer als erwartet hatte. Für

die bisher beste Einzelleistung dieser Meisterschaft sorgte der Berliner Pöggel, der mit einem BED von 37,50 (!) aufwartete. Als große Überraschung mußte auch die erste Niederlage von Dieter Hoche gewertet werden, die dieser gegen den Vorletzten der Rangliste, Guhr, einstecken mußte.

Motor ESKA Karl-Marx-Stadt — Glückauf Sondershausen 12:8

Bresk	2:2	4,63	5,46	32	Dankwerth	2:2	7,16	9,50	89
Omland, F.	4:0	5,73	5,96	43	Ramisch	0:4	3,85	—	40
Keller	4:0	12,85	13,25	89	Erbs	0:4	9,45	—	29
Reichelt	0:4	10,94	—	35	Stöckel	4:0	17,64	17,64	82
Omland, S.	2:2	13,44	18,75	83	Ritzke	2:2	13,80	14,31	82
	12:8	8,47	—	43/89		8:12	8,61	—	89/82

Chemie Lichtenberg — Motor Ammendorf 8:12

Guhr	2:2	7,17	10,71	54	Hoche	2:2	10,42	10,50	76
Schiemann	0:4	4,16	—	28	Böhme	4:0	5,46	6,06	62
Pöggel	2:2	15,53	37,50	102	Hoffmann	2:2	19,85	27,00	66
Jaenchen	2:2	12,60	13,25	68	Dietrich	2:2	13,10	13,15	53
Przewozny	2:2	8,80	10,75	45	Schönbrodt	2:2	9,80	11,05	40
	8:12	8,61	—	54/102		12:8	10,56	—	76/66

Der Tabellenstand nach dem 1. Tag der Rückrunde:

Motor Ammendorf	4	6:2	48:32	11,37	30,00/33,33	92/90
Glückauf Sondershausen	4	4:4	50:30	10,40	10,34/30,00	89/123
Motor ESKA Karl-Marx-St.	4	4:4	33:47	8,58	12,31/21,42	106/89
Chemie Lichtenberg	4	2:6	29:51	7,19	10,71/37,50	54/102

Vom Fortgang der Meisterschaft in der BC-Oberliga

Titelkampf bleibt weiterhin offen

Mannschaft aus Lichtenberg nun doch endgültig abgeschlagen

Von unserem ständigen Berichterstatter EBERHARDT BIALEK

Für die Teams aus Sondershausen und Ammendorf galt es; ihre Schlüsselspiele gegen Lichtenberg bzw. gegen Karl-Marx-Stadt unbedingt zu gewinnen. Schließlich wollten sich beide Vertretungen die Anwartschaft auf den Titel erhalten!

Vor allem die Glückauf-Vertretung aus Sondershausen entledigte sich der Aufgabe in der Hauptstadt mit Bravour, gewann sicher mit 14:6. Damit eröffnet sich den Sondershausener die Gelegenheit, durch einen vollen Erfolg im alles

entscheidenden Match zu Hause gegen den derzeitigen Tabellenführer Ammendorf, erstmals zu Meisterehren zu kommen.

Fortsetzung auf Seite 4

I. Liga, West (BK)

Weißborn hat es geschafft

Den alles entscheidenden Kampf um den Staffelsieg entschieden die BK-Sportler von Rotation Weißborn klar bei Post Karl-Marx-Stadt zu ihren Gunsten. Dabei schien zur Halbzeit alles für den Aufsteiger zu laufen (+95 P.). Doch nach Rols „Einbruch“ im vierten Durchgang und der wieder tadelsfreien Partie des A-Schülers Gerd Hommola (296), der damit auch Bester war, führte der Spitzenreiter plötzlich mit 17 Punkten. So schnell kann es gehen... Von diesem Schock erholten sich die Postler nicht mehr, während die Osterzeigler auf und davon zogen (Schmiedgen 284, Günter Hommola 287).

Gegen das Schlußlicht, Aufbau Karl-Marx-Stadt, hatte Post erwartungsgemäß keine Sorgen und landete einen klaren Sieg. Damit wurde ein Medaillenplatz gesichert; denn auch bei zwei Niederlagen könnte man sich nur auf Platz 3 verschlechtern, was zweifellos auch ein schöner Erfolg für den Aufsteiger wäre. Während für Post Engel (267) das beste Ergebnis erzielte, lag bei den Erfenschlagern Rolf Gebhardt (239) vorn.

Zwischen Lok Wahren und Stahl Brandenburg kam es zum erwarteten spannenden Kampf; denn das schwierige Heimbillard macht es allen Mannschaften schwer, in Leipzig zu Pluspunkten zu kommen. Zwar führten die Messestädter zur Halbzeit dank Rüsches gutes Leistung (267) noch mit 59 P., doch das Schlußtrio der Havelstädter erspielte noch einen sicheren Sieg heraus. Willi Blawid hatte daran den größten Anteil (261).

Das Spiel von Wahren gegen Potsdam glich dem des Vortages, nur daß diesmal der wieder durch Rüsche (272) erkämpfte klare Vorsprung noch knapp gehalten werden konnte. Die Gäste (Hengmuth 251) kamen mit dem Material nicht zurecht und büßten durch diese Niederlage die Chance auf den 2. Tabellenplatz ein. Für die Messestädter könnte dieser Sieg der Klassenerhalt bedeuten. Voraussetzung dafür ist jedoch noch ein Sieg beim Letzten, Aufbau. Dann hätte man Turbine Karl-Marx-Stadt auf Rang 7 verwiesen, das wohl noch bei Aufbau gewinnen könnte, in Weißborn jedoch chancenlos sein sollte.

Die CSG Fritz Heckert hatte mit Aufbau Karl-Marx-Stadt nicht viel Mühe und kam zu einem hohen Sieg. Das Mannschaftsergebnis von 1507 bei den Einheimischen täuscht aber etwas über einige etwas unbefriedigende Leistungen hinweg; denn für das gute Resultat zeichneten besonders Küchler (300) und der jetzt äußerst stark aufrumpfende Kochsiek (301) verantwortlich. Die tapferen Gäste hatten in Rolf Gebhardt (248) ihren Besten.

Fortsetzung auf Seite 4

Fortsetzung von Seite 3

Motor Ammendorf vermochte den Heimvorteil gegen Motor ESKA Karl-Marx-Stadt nicht voll nutzen und mußte sich am Ende mit einem Remis zu-

frieden geben. Allerdings sorgten beide Mannschaften in diesem Punktekampf für sehr guten Sport. Der Beweis: Am Ende stand es für Karl-Marx-Stadt ein MGD von 12,58 und für den Gastgeber ein MGD von 12,56 zu Buche.

Chemie Lichtenberg — Glückauf Sondershausen 6:14

Guhr	0:4	7,15	—	58	Dankwerth	4:0	10,06	13,63	53
Schiemann	2:2	3,21	3,66	21	Ramisch	2:2	3,51	3,93	34
Pöggel	2:2	18,82	23,07	102	Erbs	2:2	20,07	20,15	186
Jaenchen	2:2	9,95	10,10	53	Stöckel	2:2	9,20	12,20	87
Przewozny	0:4	8,35	—	45	Ritzke	4:0	18,10	27,27	87
	6:14	8,29	—	58/102		14:6	10,56	—	53/186

Motor Ammendorf — Motor ESKA Karl-Marx-Stadt 10:10

Hoche	4:0	18,18	27,27	101	Ziegenhals	0:4	12,18	—	68
Böhme	2:2	7,63	11,09	59	Ommand, F.	2:2	8,26	13,63	61
Hoffmann	4:0	15,60	17,64	87	Keller	0:4	13,29	—	54
Dietrich	0:4	18,40	—	87	Lässig	4:0	19,35	21,42	103
Schönbrodt	0:4	6,82	—	48	Ommand, S.	4:0	12,62	13,15	66
	10:10	12,56	—	101/87		10:10	12,58	—	68/103

Und so sieht das derzeitige Tabellenbild aus:

1. Motor Ammendorf	5	7:3	58:42	11,59	30,00/33,33	101/90
2. Glückauf Sondershausen	5	6:4	64:36	10,43	13,63/30,00	89/186
3. Motor ESKA K.-M.-St.	5	5:5	43:57	9,30	13,63/21,42	106/103
4. Chemie Lichtenberg	5	2:8	35:65	7,40	10,71/37,50	58/102



HOFFNUNGSVOLLER BC-Nachwuchs: Frank Eder und Thomas Stöckel (v. l. n. r.)

nachzutragen

II. DDR-Liga (BC), Staffel 1

Magdeburg hatte Mühe

Südost — Staffurt 11:9

Motor Südost Magdeburg

Leffringhausen	4:0	7,07	7,80	33
Winkler	0:4	3,57	—	35
Hübner	1:3	6,42	6,65	57
Raap	4:0	6,97	7,35	32
Pusch	2:2	3,07	3,95	17
			MGD = 5,49	

Lok Staffurt

Böttcher	0:4	3,75	—	25
Apel	4:0	10,30	15,38	50
Werner	3:1	6,65	6,65	35
Klingel	0:4	2,35	—	14

Albrecht	2:2	3,55	3,80	21
			MGD = 5,13	

Naumburg — Gotha 8:12

TSG Naumburg

Olstinski	2:2	9,20	7,15	44
Warwas	0:4	6,42	—	34
Klos	0:4	5,25	—	18
Nicoll	2:2	3,65	4,40	18
Handke	4:0	2,57	2,90	10
			MGD = 5,32	

Chemie Gotha

Henßler	2:2	8,37	13,33	44
Rosinski, G.	4:0	9,50	9,60	38
Kutke	4:0	7,30	7,95	57
Ksciuk	2:2	3,57	3,25	14
Franz, D.	0:4	1,42	—	5
			MGD = 5,97	

(Der Tabellenstand nach diesem Spieltag wurde bereits in der März-Nummer veröffentlicht.)

Fortsetzung von Seite 3

Tags darauf bekam die „weiße Weste“ von Weissenborn doch noch einen Fleck; denn die CSG steigerte sich gegenüber dem Vortag enorm und forderte den Spitzenreiter voll. Das Endergebnis von 1619 zu 1598 stellt eine echte Spitzenleistung dar. Den bis zur Halbzeit eingebüßten Boden konnte der trotz der Niederlage ungefährdete Spitzenreiter bis zum Schluß nicht mehr ganz aufholen, obwohl Günter Hommola (319) mächtig an den Ketten zerrte. Auch Sohn Gerd spielte eine sehr überzeugende Partie. Bei den Gastgebern standen wiederum Küchler (311) und Kochsiek (295) kaum nach.

Die abstiegsgefährdete Mannschaft von Turbine Karl-Marx-Stadt konnte sich gegen Potsdam vom anfänglichen Schock — Korölus 202 — nicht erholen und verlor ihr 4. Heimspiel. Wenn Joachim Hengmuth als Schlußstarter der Gäste nach einer Halbzeit von 164 P. nicht völlig den Faden verloren hätte — 2. Halbzeit 88 P. — wäre der Potsdamer Erfolg klarer ausgefallen. Kuhlmei (277) und Stingl (272) waren die jeweiligen Mannschaftsbesten im nur Durchschnittsniveau aufweisenden Kampf.

Gegen Stahl Brandenburg nahm Turbine im letzten Heimspiel nochmals alle Kräfte und Nerven zusammen und spielte erstmals in der bisherigen Serie seine vorhandenen Potenzen aus. Der Gast geriet zur Halbzeit nach anfänglicher Führung in einen knappen Rückstand, der nicht mehr wettgemacht werden konnte. Während bei den Einheimischen endlich einmal Werner Korölus (282) überzeugen konnte, blieb Filipki (279) als Anfangsstarter Bester der Gäste.

Die einzelnen Spiele

Post K.M.-St. I 1452	Rot. Weissenb. I 1569
Junghans 255	Hommola, Gu. 244
Engel, V. 250	Thiele 218
Pohlert 292	Franke 240
Roll 184	Hommola, Ge. 296
Böttger 234	Schmiedgen 284
Heyder 237	Hommola, Gü. 287
Biewald o. W. 200	

Fr. Heckert I 1507	Aufbau K.-M.-St. 1283
Rehwagen 230	Keller, H. 208
Küchler 300	Gebhard, St. 163
Juch 208	Keller, B. 220
Henschel 242	Lieberwirth 201
Girschick, R. 226	Nitzsche 243
Kochsiek 301	Gebhard, R. 248

BSG Lok Wahren 1367	BSG Lok Potsdam 1346
Stein 216	Ebel 202
Altmann 231	Bär 199
Rüschke 272	Jensen 223
Wenzel 225	Kuhlmei 227
Aßmann 190	Janske 244
Mosig 233	Hengmuth 251

Turbine K.-M.-St. 1461	BSG Lok Potsdam 1479
Korölus 202	Ebel 239
Eisenstein 256	Kuhlmei 277
Schüppel, W. 240	Bär 190
Hiller 252	Janske 253
Hechfellner 239	Jensen 268
Stingl 272	Hengmuth 252

Fortsetzung auf Seite 5

Post K.-M.-St. I 1496	Auf. Erfenschl. I 1225
Junghans 245	Gebhardt, H. 213
Engel, V. 267	Neubauer 180
Pohlert 247	Gebhardt, St. 156
Roll 243	Keller, B. 207
Böttger 264	Nitsche 230
Heyder 230	Gebhardt, R. 239
Biewald o. W. 208	
Fr. Heckert I 1619	Rot. Weißenb. I 1598
Rehwagen 273	Hommola, Gu. 257
Küchler 311	Thiele 244
Lathan, G. 228	Franke 222
Henschel 261	Hommola, Ge. 294
Girschel, R. 251	Schmiedgen 262
Kochsiek 295	Hommola, Gü. 319
BSG Lok Wahren 1375	BSG St. Brandenburg 1418
Stein 214	Filipski 226
Mosig 228	Kummer 200
Rüschke 267	Zeh 224
Aßmann 224	Schendel 251
Wenzel 201	Blawid 261
Altman 241	Sypli 256
Turbine K.-M.-St. 1565	St. Brandenburg 1516
Schüppel, W. 245	Filipski 279
Hiller 255	Kummer 228
Hechfellner 271	Zeh 219
Eisenstein 244	Schendel 274
Koröls 282	Blawid, W. 270
Stingl 268	Sypli 246

Redaktionsschluß...

...für die Juni-Ausgabe von „BIL-LARD“ ist der 5. Mai. Wir bitten den Termin bei Einsendungen zu beachten.

Tabellenstand

1. Weißenborn	22:2	1553,82
2. Post K.-M.-St.	18:6	1484,00
3. CSG Fr. Heckert	16:8	1505,08
4. Potsdam	14:10	1359,17
5. Brandenburg	12:12	1496,25
6. Lok Wahren	8:16	1331,25
7. Turbine K.-M.-St.	6:18	1451,17
8. Aufbau K.-M.-St.	0:24	1282,25

Rangliste

1. Hommola, Günter	285,27
2. Hommola, Gerd (A-Sch.)	281,82
3. Küchler	279,83
4. Schmiedgen	277,09
5. Hengmith	276,91
6. Sypli	271,50
7. Schendel	266,33
8. Kochsiek	265,67
9. Pohlert	265,58
10. Blawid	262,33
11. Rüschke	257,08
12. Stingl	254,67
13. Jensen	254,00
14. Heyder	251,83
15. Filipski	251,75
16. Junghans	251,17
17. Rehwagen	250,83
18. Janske	250,20
19. Franke	250,09
20. Hechfellner	247,75
21. Kuhlmei	243,64
22. Koröls	243,18
23. Engel	240,83
24. Schüppel	240,00

HEINZ SCHÜPPEL

Die internationale Billard-Umschau

VII. Internationale BC-Meisterschaften der VR Polen

1. Kovac (ČSSR)	8	1405	43	32,674	37,5	153
2. Nedeln (ČSSR)	8	1304	77	16,938	42,877	124
3. Pollanz (Österreich)	6	1155	69	16,739	37,5	122
4. Scheel (DDR)	6	1090	86	12,674	17,694	66
5. Frankowski (Polen)	4	1038	84	12,357	21,428	88
6. Kulig (Polen)	2	668	75	8,906	8,52	42
7. Gozebiowski (Polen)	2	861	88	9,784	11,4	55
8. Sieklinski (Polen)	—	653	80	8,162	—	63
	8174	602		13,578	32,674/42,877	153

XXX. Weltmeisterschaften im Dreiband in Bolivien

1. Ceulemans (Belgien)	20 Punkte	637 Points	487 Aufn.	1,308 GD	15 HS
2. Van Bracht (Holland)	19 Punkte	633 Points	686 Aufn.	0,982 GD	9 HS
3. Kobayashi (Japan)	18 Punkte	643 Points	533 Aufn.	1,206 GD	11 HS
4. Gonzales (Kolumbien)	14 Punkte	574 Points	652 Aufn.	0,880 GD	10 HS
5. Legarda (Ecuador)	14 Punkte	635 Points	748 Aufn.	0,848 GD	9 HS
6. Suguimizu (Peru)	14 Punkte	561 Points	685 Aufn.	0,818 GD	7 HS
7. Yoshihara (Japan)	11 Punkte	624 Points	708 Aufn.	0,881 GD	11 HS
8. Bonner (USA)	8 Punkte	530 Points	740 Aufn.	0,716 GD	8 HS
9. Camacho (Bolivien)	6 Punkte	492 Points	712 Aufn.	0,691 GD	11 HS
10. Busquet (Argentinien)	4 Punkte	524 Points	710 Aufn.	0,738 GD	9 HS
11. Diab (Ägypten)	4 Punkte	474 Points	789 Aufn.	0,600 GD	7 HS
12. Aguirre (Bolivien)	0 Punkte	352 Points	752 Aufn.	0,468 GD	5 HS

Weltmeisterschaften im Cadre 71/2 in Argentinien

1. Connesson (Frankreich)	12 Punkte	1957 Points	62 Aufn.	31,66 GD	261 HS
2. Berardi (Argentinien)	10 Punkte	1996 Points	53 Aufn.	37,66 GD	241 HS
3. Müller (BRD)	10 Punkte	1983 Points	63 Aufn.	31,47 GD	235 HS
4. Girves (Argentinien)	10 Punkte	1825 Points	103 Aufn.	17,71 GD	131 HS
5. Kobayashi (Japan)	8 Punkte	1599 Points	101 Aufn.	15,83 GD	90 HS
6. Bustos (Chile)	4 Punkte	1130 Points	134 Aufn.	8,43 GD	81 HS
7. Criales (Kolumbien)	2 Punkte	1183 Points	147 Aufn.	8,04 GD	91 HS
8. Pulido (Mexiko)	0 Punkte	1038 Points	157 Aufn.	6,61 GD	35 HS

Endstand der Europameisterschaft in der Freien Partie in Enschede

Abschlußtafel

1. Dielis (Belgien)	13	3500	24	145,83	250,00	500
2. Hose (BRD)	10	3009	24	125,37	500,00	500
3. Galvez (Spanien)	9	3200	34	94,11	250,00	494
4. Stenzel (Österreich)	8	2149	19	113,10	250,00	499
5. Velthuis (Holland)	6	1820	29	62,75	166,66	499
6. Bourezg (Frankreich)	5	1945	25	77,80	166,66	499
7. Vet (Holland)	3	1956	35	55,88	125,00	316
8. Espona (Spanien)	2	2249	44	51,11	71,42	475

Endstand der BRD-Meisterschaft im Cadre 47/2

1. Hose	10	20:0	1500	27	55,55	150,00	265
2. Siebert	8	17:5	1402	38	36,89	150,00	225
3. Wirtz	4	11:13	1357	57	23,80	150,00	182
4. Sporer	4	11:15	1208	66	18,30	30,00	132
5. Wildförster	4	9:15	1177	65	18,10	30,00	140
6. Vosmerbäumer	0	0:20	398	50	7,96	—	58
7. Diehle	2	8:8	695	59	11,77	30,00	92
8. Zenkner	2	8:8	617	54	11,42	50,00	123
9. Wolf	2	4:4	593	70	8,47	18,75	74
10. Abbenhaus	0	2:12	487	45	10,82	21,42	59
11. Koch	0	2:12	414	52	7,96	10,00	77
12. Wallraf	0	0:12	442	69	6,40	—	35

Belgische Landesmeisterschaft in der Freien Partie

1. Dielis, Ludo	12	3000	10	300,00	500,00	1000
2. Schrauwen, Tony	12	3000	11	272,72	500,00	882
3. Wesenbeek, Willy	10	2906	17	170,94	500,00	1500
4. Corin, Leo	8	2871	21	136,71	500,00	502
5. Bracke, Pieter	8	2095	25	83,80	166,66	386
6. Kusters, Ward	2	1927	17	113,35	83,33	422
7. Devreese, Leon	2	1795	26	69,03	125,00	317
8. Van der Spiegel	2	1013	21	48,23	250,00	384

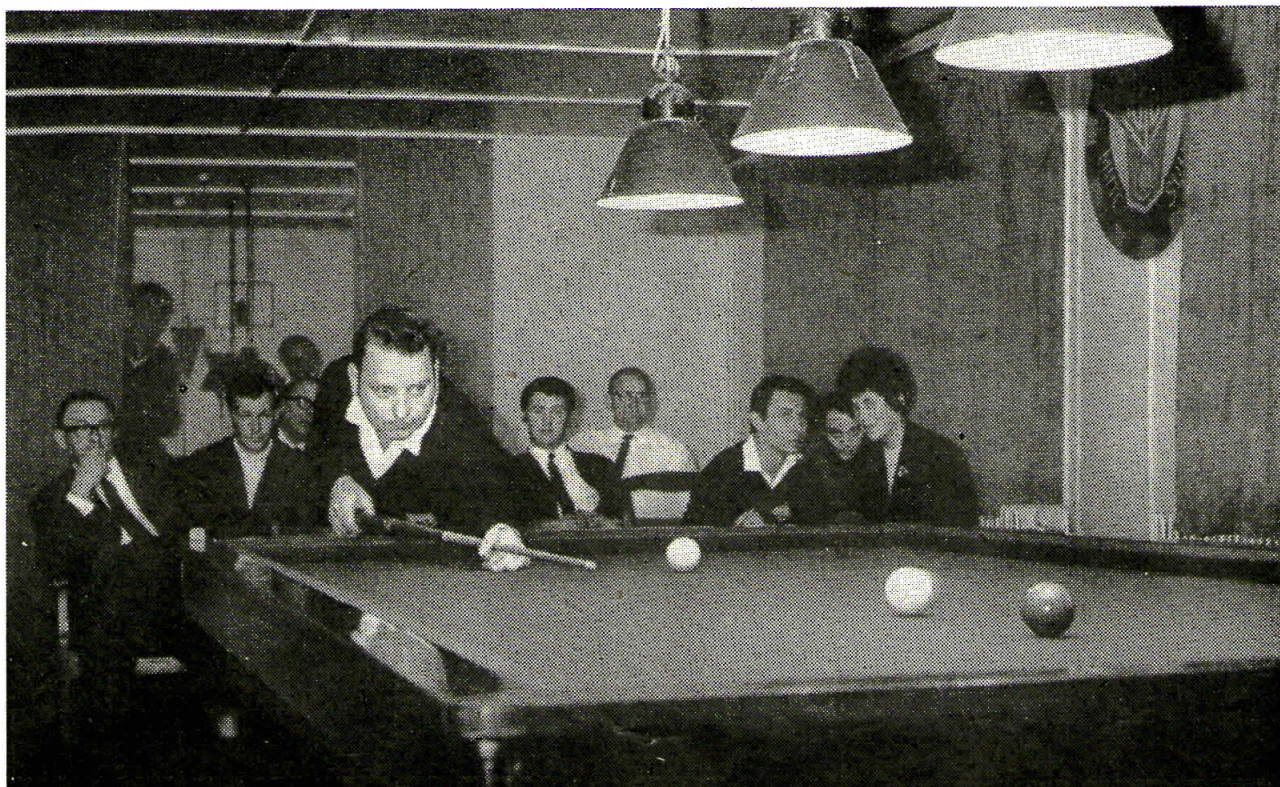
Turnier-GD:

18607 148 125,72

Endstand der BRD-Meisterschaft in der Freien Partie

1. Hose	10:0	23:3	2600	19	136,84	200,00	1011
2. Wirtz	6:4	16:12	2011	23	87,43	200,00	993
3. Wildförster	6:4	13:11	1460	21	69,52	200,00	400
4. Naruhn	5:5	12:16	1744	40	43,60	200,00	400
5. Wolf	2:8	7:19	1347	28	48,10	200,00	200
6. Ostendorp	1:9	9:19	1673	45	37,17	200,00	200

Der Suhler Rolf Scheermesser gab das große Beispiel



EINES DER HERVORSTECHENDSTEN MERKMALE der Spielweise Rolf Scheermessers: Vollste Konzentration.
Fotos: Spisla (2), Archiv (1)

Innerhalb von 22 Jahren allein 27 DDR-Einzeltitel

25 Jahre lang schrieb der BC-Sportler Rolf Scheermesser ein gutes Stück Geschichte unseres Verbandes mit. 1951 trat der Arbeiterjunge der Ilmenauer Sektion bei und bereits ein Jahr später konnte er seinen ersten großen Erfolg verbuchen. Er wurde Jugendmeister des damaligen Landes Thüringen. Ehe er dann 1955 nach Suhl übersiedelte, hatte er sich sowohl 1953 als auch 1954 an die oberste Stelle der DDR-Jugendmeisterschaften in der Freien Partie eingetragen.

Mit dem Namen Rolf Scheermesser verband sich dann in der Folgezeit ein großartiger Aufstieg des Billardsports der Bezirksstadt. Ein Aufstieg, der nicht zuletzt auf den Bezirk Suhl, ja auf den gesamten Verband ausstrahlen sollte. Der heute 40jährige wurde nämlich eine wesentliche Stütze unserer Nationalmannschaft und ein würdiger Kapitän unserer Auswahl.

Tolle Leistung

Im Zeitraum von 1956 bis 1975 hat er allein 25mal das Siegerpodest bei DDR-Meisterschaften bestiegen, wurde

er Titelträger in praktisch allen Disziplinen, wie Dreiband, Cadre 47/2 und in der Freien Partie. In der Freien Partie gelang es ihm als ersten DDR-Sportler das internationale Limit zu überspielen. Besonders gern erinnert sich der stets faire Sportsmann natürlich auch an die Oberligakämpfe mit „seiner“ Suhler Mannschaft, mit der er achtmal DDR-Mannschaftsmeister wurde. Weiterhin konnte er mit den Suhlern mehrmals Sieger im „Dreiband-Pokal der Bezirke“ werden.

Bei jedem Länderkampf, bei jeder internationalen Veranstaltung mit DDR-Beteiligung hatte Scheermesser seinen

Fortsetzung auf Seite 7

Von einer Abschiedsstunde, die eigentlich gar keine war

Es konnte wohl keinen würdigeren Rahmen für die Verabschiedung von Rolf Scheermesser geben, als die Delegiertenkonferenz der BSG ET Motor Suhl. 100 Delegierte aus 17 Sektionen, dazu zahlreiche Ehren Gäste wie der Vorsitzende des DTSB-Bezirksvorstandes, Heiner Liebig, der Ökonomische Direktor des Kombi-nats, Martin Fritz, Vertreter der Betriebsparteileitung und der FDJ-Leitung und nicht zuletzt der Vizepräsident (BC) des DBSV der DDR, Horst Manig, nutzten die Tagung, um unserem bisher erfolgreichsten Billard-sportler für seine Verdienste zu danken. Die Laudatio wurde von Horst Manig verlesen und Genosse Meusel, Parteisekretär des VEB Fahrzeug- und Jagdmaschinenwerk Suhl zeichnete Rolf Scheermesser, der seit mehreren Jahren auch als BSG-Leiter fungiert, mit dem Ehrentitel „Aktivist der sozialistischen Arbeit“ aus. Und doch war diese Abschiedsstunde eigentlich gar keine. Denn: Rolf Scheermesser erklärte sich bereit, sein großes Wissen und Können nunmehr der Trainer-ratskommission zur Verfügung zu stellen. Ein Entschluß, der viel Beifall finden wird!

Fortsetzung von Seite 6

Stammpflicht, erfüllte er stets das in ihn gesetzte Vertrauen. Neben den sportlichen Erfolgen gegen die ČSSR und die Volksrepublik Polen will er auch die vielen freundschaftlichen Begegnungen nicht missen, die er im Verlauf seiner aktiven sportlichen Laufbahn mit den Aktiven unserer befreundeten Nachbarländer knüpfte.

Viermal führte der Suhler unsere Auswahl auch in den Länderkämpfen gegen Österreich an, die 1956 in Erfurt und 1961 in Wien gewonnen wurden. Nach der Niederlage in Dresden konnte im vierten Vergleich in Suhl gegen das bisher stärkste Austria-Team ein beachtliches Remis erkämpft werden. Immerhin traten die Gäste mit Weltmeister Scherz und mehreren Teilnehmern an Europameisterschaften an.

In Prag um den Simonis-Cup

1971 nahm Rolf als erster DDR-Sportler am Simonis-Cup in Prag teil. Unter den Teilnehmern aus Belgien, der ČSSR, Österreichs und der BRD belegte er hier einen beachtlichen 4. Rang. Auch bei weiteren internationalen Treffen hat Scheermesser noch sehr oft sein Können unter Beweis gestellt. So in der Volksrepublik Polen mit den Billardsportlern Cees van Osterhout (Niederlande), Weingärtner und Stenzel (beide Österreich) sowie Karatay (Türkei), oder in Berlin gegen Ludo Dieles (Belgien) und in Dresden gegen Corin (Belgien), den mehrfachen Weltmeister. Vergessen sind auch nicht die zahlreichen Vergleiche von ET Motor Suhl gegen Gemeinschaften aus der ČSSR und der VR Polen.

Der heutige BSG-Leiter — die Suhler Gemeinschaft zählt rund 1000 Mitglieder — ist seit vielen Jahren gesellschaftlich stark engagiert. Von 1957 bis 1961 war er Stadtverordneter von Suhl und ehrenamtlicher Stadtrat für Jugendfragen Körperkultur und Sport und von 1959 bis 1963 bekleidete er die Wahlfunktion als Bezirksstabsabgeordneter. Zu den ehrenamtlichen Funktionen im DBSV der DDR zählten u. a. die des Sektionsleiters, des stellvertretenden BFA-Vorsitzenden, des Mitglieds der Jugendkommission im DBSV der DDR sowie die als Mitglied der Trainerrats-Kommission.

Verdiente Anerkennung

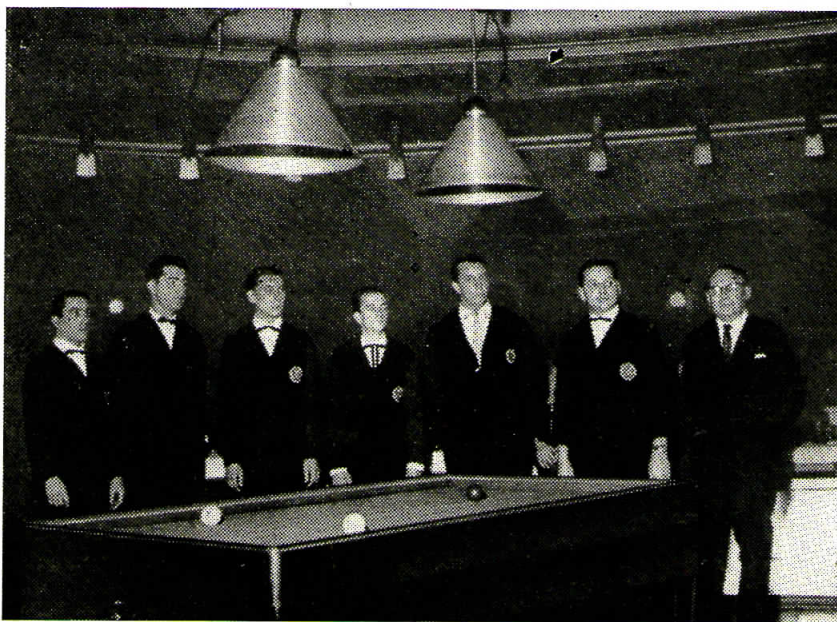
Das bisher so erfolgreiche Schaffen von Rolf Scheermesser, seine sportlichen Erfolge, spiegeln sich in zahlreichen Auszeichnungen wider. An erster Stelle steht dabei die „Verdienstmedaille der DDR“ und die Ehrenplakette der Bezirksstadt Suhl. Der mehrfache Aktivist erhielt die Ehrennadeln des DTSB der DDR und des DBSV der DDR jeweils in Bronze, Silber und Gold. 1968 wurde ihm als ersten und bisher einzigen Billardsportler unserer Republik die „Meisterplakette“ des DBSV der DDR in Gold verliehen.

Auch die Redaktion „BILLARD“ möchte es von dieser Stelle aus nicht versäumen, Rolf Scheermesser für sein weiteres Wirken, nicht zuletzt auch für den Billardsport, alles Gute zu wünschen.

(Anmerkung: Der Inhalt dieses Artikels stützt sich im wesentlichen auf die Laudatio des Vizepräsidenten (BC), Horst Manig).



WIEDER EINMAL ist Rolf zu Siegerehren gekommen. Hier überreicht ihm anlässlich seines Titelgewinns bei den DDR-Meisterschaften 1970 in der Freien Partie der Vertreter des Rates der Stadt Suhl, Helmut Schneider, Urkunde und Erinnerungsgeschenk.



IN VIELEN LÄNDERKÄMPFEN führte Rolf Scheermesser (2. v. r.) die DDR-Nationalmannschaft als Kapitän an und gab ihr Dank seines Könnens wesentlichen Rückhalt.

Urkunde

In Anerkennung und Würdigung seiner Verdienste um die Entwicklung des Billardsports in der Deutschen Demokratischen Republik sowie der vielen hohen persönlichen und sportlichen Erfolge auf nationaler und internationaler Ebene wird dem erfolgreichsten Billardsportler der DDR,

ROLF SCHEERMESSE,
(BSG Motor ET Suhl)

diese Ehrenurkunde sowie ein Ehrengeschenk anlässlich der Verabschiedung aus dem Nationalkader des DBSV der DDR überreicht.

Anmerkung der Redaktion: Diese Ehrenurkunde, die vom Präsidenten des DBSV der DDR, Willi Blawid, vom Generalsekretär, Peter Schendel und vom Vizepräsidenten (BC), Horst Manig, unterzeichnet ist, wurde auf Pergament in altdeutscher Schrift verfasst. Als Ehrengeschenk wurde Rolf ein Teller von der Meißen Porzellanmanufaktur überreicht.

POTSDAM:

Neuling Medizin überraschte

Der 9. und 10. Spieltag der BK-Bezirksliga war nicht frei von Überraschungen. Nachdem Spitzenreiter Aufbau Brandenburg beim Titelverteidiger TSV Luckenwalde knapp verlor, mußte Aufbau dann im Ortsderby gegen Stahl Brandenburg II eine sensationelle 1404 zu 1421-Niederlage hinnehmen und besitzt jetzt nur noch 2 Punkte Vorsprung. Neuling Medizin Luckenwalde schaffte 2 Überraschungen, schlug den Zweiten der Tabelle, TSV Luckenwalde, in Luckenwalde mit 1353:1342 und ließ auch dem Dritten, Turbine Potsdam, mit 1284:1197 keine Chance. Damit schufen sich die Mediziner eine gute Ausgangsposition für den weiteren Kampf gegen den Abstieg.

Zum 9. Spieltag. Titelverteidiger Luckenwalde trat bei Motor Ludwigsfelde an und hatte keine Schwierigkeiten, den ersatzgeschwächten Gastgeber mit 1310 zu 1241 klar zu schlagen. Hier waren die Gäste Spieler Mayer mit 279 und Sydow mit 261 die überragenden Akteure. Bei Motor war Bär mit 250 Bester.

Im Kampf gegen den Abstieg besaß auch die Partie Einheit Jüterbog gegen Aufbau Brandenburg II Bedeutung. Der Gastgeber zeigte sich bis auf Baer (154) in großartiger Form, und so hatte die enttäuschende 2. Vertretung von Aufbau mit mageren 1112 Points — Jüterbog kam auf 1336 — nicht die Spur einer Chance. Beim Sieger überragten Böhmke mit 269 und Wessely mit 245, während für Aufbau II nur der Sportfreund Pansemann mit 240 die 200er Grenze überspielte. Medizin Luckenwalde distanzierte Turbine Potsdam mit 1284:1197 überraschend klar und bewies damit ein weiteres Mal, daß das Billard der Mediziner schwer zu bespielen ist. Bisher konnten dort nur Aufbau und Stahl II knapp gewinnen. Mit 228 war Hoffmeister vom Sieger Bester des Spiels. Bei Turbine war es Fischer mit 225.

Beim Brandenburger Ortsderby zwischen Aufbau und Stahl II gab es mit 1404:1421 den erwähnten sensationellen Auswärtssieg für Stahl II. Damit wären plötzlich Aufbau und die TSV punktgleich und der Titelkampf wieder spannend. Bei Stahl II wurden für Schuckert erstklassige 284 Points registriert. Für Aufbau erreichte Kühl 252 Points.

Der 10. Spieltag. Wie das Brandenburger Ortsderby nahm auch das in Luckenwalde einen überraschenden Ausgang. Mit 1342:1353 behielt Medizin die Oberhand. Damit hat Medizin 4 Punkte zwischen sich und den beiden Letzten gelegt. Boche vom Sieger kam auf 254, Sydow von der TSV auf 238. Einen

knappen Spielausgang gab es zwischen Turbine Potsdam und Motor Ludwigsfelde. Nach anfänglicher klarer Gästeführung konnte sich Turbine dank einer 170 von Vogel noch knapp mit 1317 zu 1294 behaupten. Ein glücklicher Gastgeberieg! Mit 242 war Wittwer vom Gast Bester des Spiels. Mit je 241 folgten Schubert (Motor) und Piater (Turbine).

Im Brandenburger Vergleich zwischen Aufbau II und Aufbau I spielte der Gastgeber groß auf (Pansemann 266, Schindler 259, Maaß 242) und brachte den Spitzenreiter an den Rand seiner 3. Niederlage. Aber ebenfalls sehr gute 263 (Kühl), 255 (Meier) und 244 (Wernicke) retteten für den Favoriten ein knappes 1432:1424. Damit wurde Aufbau wieder alleiniger Tabellenführer.

Stahl Brandenburg II zeigte sich gegen Einheit Jüterbog in sehr guter Form (Schuckert 265, Habicht 256, Klix 246) und bezwang den enttäuschenden Gast mit 1386:1223. Bei Einheit brachte es Baer wieder nur auf 167 Points. Bester bei Einheit war Niendorf (232). Nach diesem Spieltag wird der Abstiegs-kampf praktisch nur noch zwischen den letzten Vier der Tabelle entschieden.

Der Tabellenstand:

Aufbau Brandenburg	1422,4	16:4
TSV Luckenwalde	1342,9	14:6
Turbine Potsdam	1326,1	14:6
Stahl Brandenburg II	1368,9	12:8
Einheit Jüterbog	1303,0	8:12
Medizin Luckenwalde	1278,7	8:12
Aufbau Brandenburg II	1314,2	4:16
Motor Ludwigsfelde	1302,6	4:16

Die Ranglistenspitze: 1. Wittwer (Ludwigsfelde) 260,3, 2. Kühl (Aufbau) 255,0, 3. Sydow (TSV) 254,2, 4. Lindenhahn 249,0, 5. Meier (beide Aufbau) 248,3, 6. Pansemann (Aufbau II) 248,1, 7. Schuckert 247,3, 8. Habicht (beide Stahl II) 237,0, 9. Piater (Turbine) 235,7, 10. Mayer (TSV) 235,1.

WERNER HÄBERER

BK-Bezirksklasse, Staffel Süd

Treuenbrietzen schon Meister?

Die endgültige Entscheidung um den Meistertitel scheint nach dem 10. und 11. Spieltag bereits gefallen. Tabellenführer Motor Treuenbrietzen gewann beide Spitzenspiele in Kloster Zinna und gegen Luckenwalde II und hat nun bei noch 3 ausstehenden Paarungen 6 Punkte Vorsprung vor Einheit Jüterbog II. Im Abstiegskampf ist weiterhin unter den letzten Drei alles offen.

10. Spieltag. Beim Spitzenspiel zwischen Einheit Kloster Zinna und Motor Treuenbrietzen schien sich wie bereits in Niemegk die erste Saisonniederlage für Treuenbrietzen anzubahnen, denn der Gastgeber hatte vor dem letzten Durchgang 24 Points Vorsprung. Die sehr gute Partie von Dominick (248) aber brachte Motor doch noch einen knappen 1224:1188-Erfolg ein. Beim Gastgeber war Schmigowski mit 230 Bester. Einheit Luckenwalde II war bei

Traktor-Bardenitz erwartungsgemäß mit 1215:1087 klar überlegen und festigte Platz 2. Becker von Einheit kam auf 233, Marx von Traktor auf 210. Weitere erwartete Auswärtssiege holten sich Einheit Jüterbog II mit 1061:950 gegen Aktivist Mittenwalde und Traktor Niemegk mit 1120:853 gegen Motor Ludwigsfelde II.

11. Spieltag. Hier gab es neben recht schwachen Ergebnissen auch einige erstklassige Resultate. Motor Treuenbrietzen unterstrich gegen Einheit Luckenwalde II die Spitzenstellung, spielte groß auf (Häberer 264, Noack 257, Höppner 255) und ließ dem Gast keine Chance. 1353:1189 lautete das Ergebnis. Beim Gast war Kühne mit 244 Points Bester. Auch der Zweite, Einheit Jüterbog II, spielte zu Hause gegen Bardenitz groß auf und war mit 1346 zu 1043 deutlich überlegen. Hier überragten Plaschke mit 264, Schneider mit 260 und Böhmke mit 247. Bei Traktor wurden für M. Krahlich 205 Points registriert. Die Überraschung des Tages schaffte Aktivist Mittenwalde bei Traktor Niemegk. Traktor war in recht schwacher Form, und das nutzte der bisherige Tabellenletzte konsequent aus. Er gewann mit 1079:1061. 2 wichtige Punkte also im Abstiegskampf für Aktivist. Hier waren Kramer beim Sieger (214) und Lücke (201) am erfolgreichsten. Im schwächsten Spiel des Tages siegte Einheit Kloster Zinna bei Motor Ludwigsfelde II mit 1034:902. Motor II übernahm damit die „Rote Laterne“.

Der Tabellenstand:

Motor Treuenbrietzen	1263,9	22:0
Einheit Jüterbog II	1207,7	16:6
Einheit Luckenwalde II	1216,4	14:8
Einheit Kloster Zinna	1186,0	14:8
Traktor Niemegk	1151,8	10:12
Traktor Bardenitz	1075,6	4:16
Aktivist Mittenwalde	1000,1	4:18
Motor Ludwigsfelde II	982,8	2:18

Die Ranglistenspitze: 1. Dominick 223,5, 2. Höppner (beide Treuenbrietzen) 219,6, 3. Plaschke (Jüterbog) 218,7, 4. Radde (Kloster Zinna) 218,2, 5. Häberer (Treuenbrietzen) 215,6, 6. Marsch (Kloster Zinna) 212,0, 7. Kühne 209,8, 8. Klaus (beide Luckenwalde) 209,3, 9. Petermann (Treuenbrietzen) 207,8, 10. Grosser (Niemegk) 207,6.

WERNER HÄBERER

BK-Kreisliga, Jüterbog

In der Kreisliga reifen die Entscheidungen heran. Traktor Bochow hat drei Spieltage vor Schluß 4 Punkte Vorsprung und ist damit auf dem besten Weg, Kreismeister 1976 zu werden. Auch im MGD liegt der Spitzenreiter besser als die Verfolger. Die endgültige Entscheidung im Kampf gegen den Abstieg ist bereits zugunsten von Traktor Bardenitz II gefallen. — Der Tabellenstand:

Traktor Bochow	525,2	14:4
Einheit Jüterbog III	515,3	10:8
KSG Heinsdorf	479,3	10:8
Traktor Bardenitz II	417,5	2:16

Die Ranglistenspitze: 1. Brumme (Bochow) 99,7, 2. Ilstz (Jüterbog) 96,0, 3. Keppler (Heinsdorf) 92,6, 4. Bertog (Bochow) 92,0.

W. H.

Fortsetzung auf Seite 9

Aus den Bezirken

Fortsetzung
von Seite 8

BK-Kreisklasse, Jüterbog

Hier ergibt sich folgender Tabellenstand:

Motor Treuenbrietzen II	480,1	15:1
Einheit Jüterbog IV	505,5	13:2
Traktor Langenlippsdorf	398,1	7:7
Traktor Werbig	389,2	5:10
KSG Heinsdorf II	354,4	0:12

Die Ranglistenspitze: 1. Küster (Jüterbog) 102,6, 2. Gunkel (Treuenbrietzen) 99,2, 3. Böning 95,0, 4. Wessely (beide Jüterbog) 93,8, 5. Schröder (Treuenbrietzen) 87,2. W. H.

Beim Werner-Seelenbinder-Gedenkturnier im BK-Nachwuchsbereich war Weißbrod der überragende Spieler. Er wurde ungeschlagen Turniersieger. Der Endstand: 1. Weißbrod (Jüterbog) 16:0, 2. Ehrentraut (Heinsdorf) 13:3, 3. Lange (Jüterbog) 13:3, 4. Lohse (Heinsdorf) 8:8, 5. Hagen (Jüterbog) 8:8, 6. Mittelstädt (Heinsdorf) 8:8, 7. Seifert 6:10, 8. Seehaus 2:14, 9. Denzyk 2:14, 10. Flor (alle Kloster Zinna) 0:16. Jugend: 1. Laumann (Heinsdorf) 8:8. W. H.

Das 4. Werner-Seelenbinder-Turnier für BK-Kreisauswahlmannschaften endete mit einem Sieg der Vertretung Jüterbogs. 2. Rathenow, 3. Luckenwalde, 4. Potsdam. Einzelwertung: 1. Leue (278), 2. Wittstock (beide Rathenow/260), 3. Plaskke (257), 4. Dominick (beide Jüterbog/256).

WERNER HÄBERER

6 Vierer-Mannschaften (BK) bewarben sich um den Traktor-Pokal der Gemeinde Bochow, den Bardenitz mit 370 Points gewann. Bester der Einzelwertung wurde Bergemann (Bochow/124), der tags zuvor zum 2. Mal Sieger des Stadtpokals geworden war. — Ergebnis der Kreisklasse Frauen/Jugend von Jüterbog: Bochow (Jugend) — Langenlippsdorf (Frauen) 131:112.

B./H.

DRESDEN

Schubert der Beste

Die Kreisbestenermittlung im BC der Schüler von Dresden-Stadt (30 Aufnahmen oder 30 Points) brachte folgenden Endstand:

Schubert	3:1	0,691	83
Schierer	1:3	0,691	83
Mester	3:1	0,600	72
Rehshuh	2:2	0,58	70
Moll	1:3	0,40	48

FERDINAND HOCKENHOLZ

COTTBUS

Glanzleistung von H.-J. Bock

Hans-Joachim Bock, 14-jähriger BK-Sportler von Turbine Cottbus und be-

reits Medaillengewinner bei DDR-Meisterschaften, schaffte beim Männerspiel Cottbus — Wilhelm-Pieck-Stadt Guben (1408:1372) eine fabelhafte Leistung. Über 1X100 Stoß stellte er mit 315 (!) Points eine neue DDR-Bestleistung auf.

GERD DURING

LEIPZIG

Stahl NW II dominiert

In der BK-Bezirksliga gab es 4 bzw. 5 Tage vor Abschluß der Saison folgenden Tabellenstand:

1. Stahl NW II	18:0	1351,9
2. Aufbau Südwest	12:6	1254,3
3. Lok Bernburg	10:6	1257,9
4. Motor West	8:8	1227,3
5. Motor Stötteritz	6:12	1219,9
6. Lok Delitzsch	6:12	1212,9
7. Traktor Glesien	0:16	1070,5

Rangliste Bezirksliga:

1. Parré (Delitzsch) 258,6, 2. Doliwa (SNW) 242,6, 3. Clausnitzer (ASW) 234,2, 4. Schindler (SNW) 232,6, 5. Pertzsch (SNW) 228,2, 6. Goblirsch (Bernburg) 227,6, 7. Schuster (Motor West) 225,5, 8. Weigt (ASW) 222,6, 9. Weise (Stötteritz) 221,4, 10. Meixner (Bernburg) 220,3.

BK-Bezirksklasse:

1. Einheit Messe	10:4	1042,7
2. Lok Delitzsch II	10:6	1081,9
3. Traktor Klitschmar	10:6	1040,9
4. Chemie Bitterfeld	8:8	1112,4
5. Medizin Schkeuditz	8:8	1030,5
6. Turbine Altenburg	6:10	1004,4
7. Lok Wahren II	2:12	959,9

Rangliste Bezirksklasse:

1. Rödel (Bitterfeld) 220,4, 2. Hommel (Klitschmar) 220,1, 3. Ermisch (Delitzsch) 212,7, 4. Wagner (Bitterfeld) 207,1, 5. Rieger, S. (Altenburg) 202,6, 6. Heimerdinger (Messe) 199,3, 7. Herrmann (Delitzsch) 198,0, 8. Hagemann (Schkeuditz) 197,8.

BK-Kreisklasse:

1. Stahl NW III	14:4	901,1
2. Motor West III	12:6	884,3
3. Chemie Bitterfeld II	10:8	862,8
4. Aufbau Zentrum	8:8	879,5
5. Motor Stötteritz II	6:10	818,5
6. Medizin Schkeuditz II	6:12	738,8
7. Motor West II	4:12	879,2

Rangliste Kreisklasse:

1. Hoffmann (Stötteritz) 196,7, 2. Schirdewahn (SNW) 196,4, 3. Gruszinsky (SNW) 194,7, 4. Schneider, F. (Motor West II) 186,0, 5. Thiele, E. (Zentrum) 185,8, 6. Petermann (Motor West III) 185,6, 7. Nölle (Motor West III) 185,1, 8. Kulisch (SNW) 180,2.

Die Favoriten stolperten

- Der diesjährige BC-Schülermeister kommt aus Bernburg
- Außenseiter vollbrachte eine erhebliche Steigerung
- Am Ende entschied die Nervenstärke über die Titelvergabe

Von den DDR-Schülermeisterschaften im BC berichtet EDGAR HEINKE

Die diesjährigen BC-Schülermeisterschaften fanden im Jahr des 15-jährigen Bestehens der Sektion Billard der BSG Chemie in der kleinen Gemeinde Sandersdorf, Kreis Bitterfeld, statt. Die Ausrichter hatten keine Mühe geschaut, unseren jüngsten Billardspielern einen angenehmen Aufenthalt zu ermöglichen. Auch der Sportraum, von den rührigen Mitgliedern der Sektion Billard mit einem Aufwand von über 3000 Aufbaustunden selbst geschaffen, war vorbildlich hergerichtet. Da auch das Material recht ordentlich war, konnte man spannende Kämpfe erwarten.

Am Start waren diesmal 12 Schüler, die bei den vorausgegangenen Bezirksmeisterschaften die besten Durchschnitte aufzuweisen hatten. Nach dem Treppensystem wurden 2 Gruppen gebildet, die die Vorrunde ausspielten. Die 4 Durchschnittsschlechtesten schieden in der Vorrunde aus, und belegten in der entsprechenden Reihenfolge Platz 9 bis 12.

Nach der neuen Rangliste wurden wieder 2 Vierergruppen gebildet. Im Spiel jeder gegen jeden wurde die Zwischenrunde ausgespielt. Nach der Zwischenrunde schieden die 3 Durchschnittsschlechtesten aus. Die übrigen 5 Spieler bestritten dann jeder gegen jeden die Endrunde. Hier ging es dann nicht mehr nach dem Durchschnitt, sondern die Partiepunkte entschieden über den Titelgewinn.

Hier die Ausgangsbasis für die Vorrunde:

Gruppe I	
Mikulcak (TSG Gröditz)	4,50
Porst (Bergland Schleiz)	2,91
Stamler (Chemie Bernburg)	2,73
Suter (Turbine Bewag Berlin)	2,50

Kirscht (Lok Senftenberg)	2,48
Raasch (Turbine Bewag Berlin)	2,05

Gruppe II
Weise (Chemie Bernburg) 4,24
Pohl (Bergland Schleiz) 3,38
Schneider (Motor Neustadt/Orla) 2,65
Erbs (Glückauf Sondershausen) 2,61
Heinrich (Empor Landsberg) 2,21
Schuffert (Traktor Altenweddingen) 2,11
Gespielt wurde jeweils eine Gruppenrunde auf 3 Billards.

1. Durchgang Gruppe I
Der große Favorit Mikulcak zeigte sich in jeder Phase des Kampfes gegen Raasch auf der Höhe und gewann unangefochten mit 100:33 bei 19 Aufnahmen.

Im Spiel Porst — Kirscht ging es bis zur 15. Aufnahme sehr knapp zu. Dann gelang dem Neuling Kirscht eine Serie von 10 Points. Die so errungene Führung konnte er bis zur 25. Aufnahme halten und siegte mit 56:43.

Die Partie Suter — Stamler war eine klare Angelegenheit für den Bernburger. Er hatte den gleichfalls sein erstes

Fortsetzung auf Seite 10

großes Turnier spielenden jungen Berliner immer im Griff und siegte sicher mit 76:48 bei 25 Aufnahmen.

1. Durchgang Gruppe II

Mit dem Neustädter Schneider war ein weiterer Neuling am Start. Er hatte mit seinem Gegner Erbs wenig Mühe und siegte, jederzeit sicher, mit 75:51 bei 25 Aufnahmen.

Mit Weise ging der zweite große Titelfavorit in den Kampf. Er spielte mit 32 die bis dahin höchste Serie und bezwang den Neuling Schuffert sehr deutlich mit 100:25 bei 17 Aufnahmen.

Im Kampf Pohl — Heinrich konnte sich der Schleizer recht bald durch zwei Serien von 14 und 15 Points Respekt verschaffen und siegte knapp mit 75:66 bei 25 Aufnahmen.

2. Durchgang Gruppe I

Hier geschah die erste Sensation. Der junge Berliner Suter, der die erste Partie sicher verlor, hatte keine Scheu vor seinem Gegner Mikulcak und konnte den Gröditzter im Nachstoß mit 66:61 besiegen.

In der Partie Porst — Raasch zeigte sich ein weiterer Verlierer der ersten Runde gut in Form. Nach 22 Aufnahmen konnte Porst mit 100:33 sicher gewinnen.

Auch die dritte Partie hatte eine Überraschung parat. Der klare Sieger der ersten Runde, Stamler, mußte mit 76:47 recht deutlich die Überlegenheit von Kirscht anerkennen.

2. Durchgang Gruppe II

Weise zeigte wiederum recht ordentliche Leistungen und besiegte Erbs klar mit 100:44 nach 20 Aufnahmen.

Auch Pohl beherrschte in seiner zweiten Partie Schuffert sicher (100:54). Er benötigte dazu 23 Aufnahmen.

Auch Schneider gewann seine zweite Partie sicher mit 99:54 gegen Heinrich, der einfach nicht zu seinem Können fand.

3. Durchgang Gruppe I

In der Partie Mikulcak — Kirscht sah es für Mikulcak bis zur 12. Aufnahme sehr schlecht aus. Erst dann zeigte er sein Können. 4 Serien von 17, 13, 10 und 12 Points brachten ihm mit 100 zu 32 einen deutlichen Sieg bei 25 Aufnahmen.

Im Spiel der Berliner Suter — Raasch brachte Suter wiederum eine recht gute Leistung. Vor allem in der zweiten Hälfte hatte er keine Fehlaufnahme und gewann nach 25 Aufnahmen mit 74:52.

Die Partie Stamler — Porst bewies, daß der junge Schleizer durch seinen bisherigen guten Platz recht gelöst spielen konnte. Er kam eigentlich nie in Gefahr und gewann sicherer als das Ergebnis von 84:73 aussagt.

3. Durchgang Gruppe II

Hier gab es wiederum durch Weise die beste Leistung. Der Landsberger Heinrich hatte nie die Spur einer Chance und verlor mit 14:100 bei 11 Aufnahmen. Dabei spielte Weise mit 56 die höchste Serie der gesamten Meisterschaft.

Auch Schneider zeigte gegen Pohl ein gekonntes Spiel (90:49).

Die Partie Erbs — Schuffert bescherte dem Traktorenspieler den ersten Sieg (67:53).

4. Durchgang Gruppe I

In der Partie Mikulcak — Stamler konnte der Gröditzter lange Zeit eine sichere Führung behaupten. Gegen Ende der Partie kam der Bernburger stark auf und Mikulcak hatte Mühe, mit 100 zu 88 bei 25 Aufnahmen zu gewinnen.

In der Partie Porst — Suter sah es anfangs nach einem sicheren Sieg für Porst aus. Doch der Berliner kam immer wieder heran. Nach der 14. Aufnahme hatte er 5 Fehlaufnahmen. Diese verursachten einen schlechteren Durchschnitt und er verlor gegen Porst mit 66:51 bei 25 Aufnahmen.

Die Partie Raasch — Kirscht verlief ohne Höhepunkte. Der Berliner konnte nach 25 Aufnahmen mit 58:52 gewinnen.

4. Durchgang Gruppe II

Bis 2 Aufnahmen vor Schluß führte Schuffert gegen Heinrich mit 52:37. Dann konzentrierte sich Heinrich endlich einmal und konnte durch zwei Schlußserien von 10 und 7 Points noch knapp mit 53:54 gewinnen.

Erbs vermochte auch gegen Pohl nicht an seine Bezirksmeisterschaftsergebnisse anzuknüpfen und verlor sicherer als das Ergebnis aussagt, mit 66:53.

Auch in seiner 4. Partie zeigte Weise ansprechende Leistungen, ohne jedoch voll zu überzeugen. Er gewann nach 20 Aufnahmen mit 100:59 gegen Schneider, doch 9 Fehlaufnahmen sind einfach zu viel!

5. Durchgang Gruppe I

Jetzt ging es für einige Spieler um den „Klassenerhalt“, spricht um das Weiterkommen in die Zwischenrunde.

Mikulcak hatte Mühe, sich mit 100 zu 96 bei 25 Aufnahmen gerade noch ins Ziel zu retten. Sein Gegner Porst kam in den letzten 5 Aufnahmen bedrohlich auf!

Gegen den Berliner Raasch zeigte Stamler wieder einmal, daß er auch noch spielen kann und siegte sicher mit 65:43.

In seiner letzten Partie ließ der Berliner Suter Nerven. Er konnte seinen bisherigen guten Platz und Durchschnitt nicht halten und verlor gegen Kirscht klar mit 63:39.

5. Durchgang Gruppe II

Nach seiner relativ schwachen 4. Partie zeigte Weise gegen Pohl wieder was er kann. Nach 14 Aufnahmen kam mit 100:27 das „Aus“ für Pohl.

Auch Schneider knüpfte erneut an seine guten Leistungen an und bezwang Schuffert klar mit 82:44 Points bei 25 Aufnahmen.

Heinrich, der seine Chancen für die Zwischenrunde schwinden sah, wollte es unbedingt wissen und begann gut. Doch dann war der Faden gerissen. Er hatte Glück auf einen Erbs zu treffen, der nie zu seiner Form fand. So konnte er mit 60:44 gewinnen. Ob es ausreichte, soll die Rangliste zeigen.

Rangliste nach der Vorrunde:

1. Weise	6,097	10:0
2. Mikulcak	3,870	8:2
3. Schneider	3,375	8:2
4. Porst	3,188	6:4
5. Pohl	2,830	6:4
6. Stamler	2,792	4:6
7. Heinrich	2,234	4:6
8. Kirscht	2,232	6:4
9. Suter	2,224	4:6
10. Schuffert	2,113	2:8

11. Erbs	2,040	0:10
12. Raasch	1,888	2:8

Es zeigte sich, daß die Durchschnittsbesten auch bei einer Punktwertung die Zwischenrunde erreicht hätten. Die zwei Zwischenrundengruppen versprachen spannende Kämpfe, da die Vorrunde ja schon zwei Überraschungen brachte.

Zwischenrunde Gruppe I: Weise, Porst, Pohl, Kirscht

Zwischenrunde Gruppe II: Mikulcak, Schneider, Stamler, Heinrich

In der Zwischenrunde spielte jede Gruppe auf dem gleichen Billard.

Hier zunächst die Ergebnisse der Gruppe I

Bis zur 7. Aufnahme hatte Weise gegen Kirscht Mühe und lag mit 9:12 im Rückstand. Dann kamen starke 10 Aufnahmen und er verschaffte sich nach 17 Aufnahmen mit 83:39 einen deutlichen Vorsprung. Trotzdem konnte er die 100 Points nicht erreichen und siegte mit 92:50 bei 25 Aufnahmen.

Im Kampf der zwei Gemeinschaftskameraden Pohl und Porst lag Pohl ständig in Führung. Doch dann kam Porst stark auf und erreichte in den letzten 5 Aufnahmen 28 Points gegenüber 5 von Pohl. So siegte er schließlich mit 56:48.

Danach spielte er wiederum stark auf und hatte keine Mühe, den Senftenberger Kirscht bei 23 Aufnahmen mit 100 zu 53 zu besiegen.

Die Partie Weise — Pohl sah wiederum einen recht schwachen Weise. Er benötigte 25 Aufnahmen, um sich mit 91:68 durchzusetzen, wobei er wieder 11 Fehlaufnahmen hatte.

In der Partie Kirscht — Pohl zeigte es sich, wie instabil die Leistungen unserer jüngsten Billardsportler sind. Pohl zeigte mehr als in der vorangegangenen Partie und gewann nach 24 Aufnahmen mit 100:59.

Die Schlußpartie der Gruppe I sah die Paarung Weise — Porst. Durch viele kleine Serien konnte Weise zwar in 24 Aufnahmen mit 100:55 siegen, überzeugt hatte er jedoch wieder nicht.

Zwischenrunde Gruppe II

In der Partie Mikulcak — Heinrich erwartete man einen Erfolg von Mikulcak. Bis zur 20. Aufnahme sah es auch danach aus, denn der Gröditzter führte mit 69:44. Doch nach 25 Aufnahmen gelangen Heinrich im Nachstoß 7 Points, so daß er mit 76:74 gewann.

Die Partie Schneider — Stamler verlief recht ausgeglichen. Die Führung wechselte ständig. Keinem gelang ein großer Vorsprung. So konnte Stamler nach 25 Aufnahmen knapp mit 84:81 gewinnen.

Für diese Niederlage revanchierte sich Schneider anschließend in der Partie gegen Heinrich. Ständig mit über 10 Points in Führung liegend, konnte er nach 25 Aufnahmen einen sicheren 100:60-Sieg verbuchen.

Die nachfolgende Partie Mikulcak gegen Stamler sah einen immer schlechter werdenden Mikulcak. Seine Sicherheit hatte er anscheinend in der Vorrunde gelassen, denn er verlor auch diese Partie mit 70:75.

Dieser Sieg gab dem Bernburger immer mehr an Selbstvertrauen. In der anschließenden Partie gegen Heinrich zeigte er wieder eine gute Leistung. Nach 13 Aufnahmen hatte er eine

Fortsetzung auf Seite 11

sichere 54:35-Führung. Doch dann besann sich Heinrich auf sein Können und kam stark auf. Trotzdem konnte er den knappen Sieg des Bernburgers mit 100:94 nicht verhindern (bei 24 Aufnahmen).

Die abschließende Partie sah Schneider im Kampf gegen Mikulcak. Auch hier enttäuschte der Gröditzter. Er konnte Schneider nie gefährden. Gleich zum Anfang, als Schneider nach 6 Aufnahmen mit 46:8 führte, verließ Mikulcak der Kampfegeist. Er resignierte bei schwierigen Bällen zu schnell, so daß seine deutliche Niederlage mit 100:67 nach 24 Aufnahmen sich schon zu Beginn abzeichnete.

So ergab sich nach der Zwischenrunde die folgende Rangliste:

1. Weise	3,82	6:0
2. Schneider	3,79	4:2
3. Stamler	3,50	6:0
4. Heinrich	3,10	2:4
5. Porst	2,93	4:2
6. Pohl	2,91	2:4
7. Mikulcak	2,85	0:6
Kirscht	2,25	0:6

Danach begann der eigentliche „Ernst“ der Meisterschaft. Jetzt genügte es nicht mehr, eventuell zu verlieren, aber einen guten Durchschnitt zu spielen. Die ersten 5 der Zwischenrunde spielten jeder gegen jeden nach dem Punktsystem. Jeder glaubte, nachdem der große Favorit Mikulcak ausgeschieden war, an einen sicheren Sieg von Weise. Auch Schneider traute man durchaus eine Überraschung zu. Doch es sollte wieder einmal anders kommen...

Im ersten Durchgang standen sich Weise — Stamler sowie Schneider gegen Porst gegenüber. Im Kampf der beiden Bernburger konnte Weise keinen Vorsprung herausspielen. Dadurch wurde er so nervös, daß er einfache Bälle ausließ. Er suchte oft Schwierigkeiten, wo keine waren. Als dann Stamler in der 16. Aufnahme mit einer Serie von 16 Points mit 62:48 in Führung ging, war es vorbei. Weise gelangen noch 28 Points, während Stamler 18 Points zum Sieg mit 80:76 reichten.

In der Partie Schneider — Porst zeigte auch Schneider Nerven. Die Tatsache, daß er noch nie gegen Porst gewonnen hat, nahm ihm alle Sicherheit. Anders dagegen Porst. Es schien, als ob er von vornherein wußte, wer der Sieger ist. Er spielte unbekümmert und es gelangen ihm 4 Serien über 10 Points. Nach 25 Aufnahmen hatte er dann seine Siegesserie gegen Schneider weiter bestätigt und gewann mit 100:52.

Danach mußte der junge Schleizer gegen Stamler antreten. Jetzt hatte er plötzlich wieder Hemmungen. Bevor er in Tritt kam, lag er bereits mit 18:50 im Rückstand. In dem Maße wie er aufkam, zog Stamler weiter davon. Es war nur noch eine Frage der Zeit, wann Stamler die Partie als Sieger beendete. Er tat dies in der 22. Aufnahme mit 100:54.

Zur gleichen Zeit spielte auf Billard II Heinrich gegen Weise. In dieser Partie konnte der Landsberger endlich gleich zu Beginn eine Serie von 16 Points erzielen. Alles wartete auf den Konterangriff von Weise. Doch dieser kam nicht! Hier offenbarte sich die große Schwäche des jungen Bernburgers. Er

kämpfte zu wenig. Heinrich dagegen witterte Morgenluft und sah seinen ersten (!) Sieg über seinen in Punktspielen oftmaligen Kontrahenten. Er spielte sorgfältig weiter und als er nach 18 Aufnahmen den letzten Ball erzielte, siegte er nicht nur mit 100:42, sondern spielte gleichzeitig seine beste Partie des gesamten Turnieres.

Das Turnier wurde dann mit den Paarungen Schneider — Heinrich und Weise — Porst fortgesetzt.

Der Sieg gegen Weise hatte scheinbar das Selbstvertrauen des jungen Landsbergers enorm gestärkt. In seiner zweiten Endrund Paarung spielte er wieder sehr gekonnt auf. Er lag von Beginn an in Führung und siegte mit einer Schlusserie von 16 Points in der 25. Aufnahme mit 92:47.

Auf Billard II erwachte Weise nach allerdings anfänglich schwachem Start. In der ersten Aufnahme 26 Points, danach 2 Fehlaufnahmen, doch dann folgte Point auf Point und Serie auf Serie. Nach 12 Aufnahmen war es um Porst geschehen. Mit 100:31 mußte er die Überlegenheit des Bernburgers anerkennen.

So ergab sich nach 2 Partien folgender Tabellenstand:

1. Heinrich	4:0	4,46
2. Stamler	4:0	3,82
3. Porst	2:2	3,27
4. Weise	0:4	2,74
5. Schneider	0:4	1,94

Danach spielte Heinrich gegen Porst und Schneider gegen Stamler. Anscheinend sah sich Heinrich schon als Sieger, denn er führte nach 10 Aufnahmen mit 42:23. Doch dann schien er plötzlich Angst vor der eigenen Courage zu bekommen. Er bekam die Bälle nicht mehr unter Kontrolle und erzielte in 6 Aufnahmen 4 Points! Anders dagegen Porst. In der 23. Aufnahme hatte er sich mit 58:57 knapp in Front gesetzt. Danach spielten beide eine Fehlaufnahme und Heinrich erreichte 3 Points in der 25. Aufnahme. Die Bälle wurden zum Nachstoß aufgestellt und mit viel Glück konnte Porst den Anfangsball lösen. Aber Glück hat auf die Dauer nur der Tüchtige und der hieß diesmal Porst. Nach 25 Aufnahmen setzte er sich knapp aber verdient mit 66:60 durch.

Hier nun der Endstand:

1. Stamler (Chemie Bernburg)	313	88	3,55	4,54	16	6:2
2. Weise (Chemie Bernburg)	318	75	4,24	8,33	35	4:4
3. Heinrich (Empor-Landsberg)	325	93	3,49	5,55	27	4:4
4. Porst (Bergland Schleiz-Oschitz)	251	84	2,98	4,00	14	4:4
5. Schneider (Motor Neustadt/Orla)	247	86	2,87	6,25	20	2:6

Bitte vormerken!

Die DDR-Einzelmeisterschaften im Billardkegeln der Männer und Junioren finden in diesem Jahr in der Zeit vom 17. bis 19. September in Weißenborn (Bezirk Karl-Marx-Stadt) statt. Allen Interessenten bietet sich die Möglichkeit, an diesen Titelkämpfen als Zuschauer teilzunehmen. Quartierbestellungen sind bis zum 30. Juli an Sportfreund Heinz Fritzsche, 9217 Weißenborn, Dorfstraße Nr. 61, zu richten.

Doch Heinrich hatte auch Glück, da am Nebenbillard Schneider wieder groß aufspielte. Er lag nach 5 Aufnahmen mit 49:9 gegen Stamler in Führung. Diese Führung gab er nie wieder ab und siegte nach 16 Aufnahmen mit 100:45.

Stand vor dem letzten Durchgang:

1. Heinrich	4:2	3,70
2. Stamler	4:2	3,57
3. Weise	2:4	3,96
4. Porst	2:4	3,13
5. Schneider	2:4	2,98

Porst hatte das Turnier bereits mit 4:4 Punkten und einem GD von 2,98 beendet. Es spielten Weise — Schneider und Heinrich — Stamler.

Für Weise war der Titelgewinn nicht mehr möglich, Schneider wollte vom 5. Platz weg. Dazu benötigte er eine starke Partie, um mit einem besseren Durchschnitt als Porst auf Platz 3 vorzustoßen. Dieser nervlichen Belastung war er jedoch nicht gewachsen. Die Partie gegen Stamler hatte scheinbar doch zu viel Substanz gekostet. Anders dagegen Weise. Er sah sich schon auf Platz 4, doch er konnte auch noch 2. oder 3. werden. Da Schneider von Anfang an nervös war und nach 5 Aufnahmen erst 5 Points hatte, wurde Weise sicherer. Bei der 10. Aufnahme lag er mit 35:15 in Führung. Jetzt zeigte es sich wieder deutlich, daß er seine Partien nur von vorn gewinnen kann. Ein Rückstand macht ihn nervös, ein Vorsprung dagegen sicher. Nach 20 Aufnahmen hatte er sich mit 100:48 Platz 2 oder 3 gesichert.

Darüber sollte die Partie der Spitzenreiter Heinrich — Stamler entscheiden. Nachdem Heinrich die Anstoßzahl gewonnen hatte, übernahm er auch sofort die Führung. Nach 5 Aufnahmen 5:12, nach 10 Aufnahmen 9:22 für Heinrich. Jetzt wird er, da er den Titel sichtbar vor Augen hat, urplötzlich nervös. Sein Kontrahent hingegen scheint sich mit der Niederlage abgefunden zu haben. Doch plötzlich liegt er nach 20 Aufnahmen mit 62:60 in Führung. Zu diesem Zeitpunkt ist es mit Heinrich vorbei. Hinzu kommt, daß er die letzten 5 Aufnahmen unglücklich übersteht. Ganz knapp laufen die Bälle vorbei und Stamler profitiert davon. So gewinnt dann der zweifellos Glücklichere diese Partie mit 88:73 nach 25 Aufnahmen.

Anzeige

Die neu gegründete Billard-Sektion der

BSG Motor Marienberg sucht auf diesem Wege ein Billard (1,05 × 2,10 m) im Neuzustand oder gebraucht. Angebote sind zu richten an den VEB Federwerk, Sportbüro, 934 Marienberg, Stadtmühle. Telefon: Marienberg 461, Apparat 68 oder 69.

Die Aufgaben des Technischen Leiters

Ein Beitrag des Vorsitzenden der ZTK (BC), EBERHARD HELMICH

Die im DTSB der DDR organisierten Sportverbände sind bekanntlich in ihrer Funktion selbständig. Neben den vielen ehrenamtlichen Funktionären, die zur Aufrechterhaltung des Sport- und Spielverkehrs notwendig sind, nimmt der Technische Leiter, in der Folge mit TL bezeichnet, eine wichtige Schlüsselposition ein.

In einigen Verbänden wird er als Vorsitzender der Spielkommission bzw. als Vorsitzender des Spielausschusses bezeichnet. Im DBSV der DDR wird er als Vorsitzender der Zentralen Technischen Kommission (ZTK) geführt. Auf allen Leitungsebenen begegnen wir folglich dem TL, der im einzelnen der Sektion, dem KFA-Vorsitzenden, dem BFA-Vorsitzenden und auf höchster Ebene dem Vizepräsidenten der entsprechenden Disziplin unterstellt ist. Dieser Kreis ist gegenüber dem TL weisungsberechtigt.

In der Sektion ist der TL der Sektionsleitung für den Spielbetrieb und dessen Organisation voll verantwortlich. Der TL kann Entscheidungen, die die Sektion betreffen, nur mit Zustimmung seiner Sektionsleitung treffen. Für die Durchführung von Turnieren auf Sektionsbasis ist er der Organisator. Auf der Grundlage der Mitgliederstärke der Sektion schlägt er seiner Leitung die Mannschaften vor, die im DDR-, Bezirks- und Kreismaßstab den Spielbetrieb aufnehmen sollen. Er begründet an Hand der Leistungen eines jeden Mitgliedes seinen Vorschlag, und schlägt dann für die jeweiligen Mannschaften die Platzziffern 1 bis 5 vor. Akzeptiert die Leitung seine Vorstellungen, dann ist es die Pflicht des TL, mit den Mannschaften zu sprechen und die Teilnehmer auf die Turniere vorzubereiten. Durch rechtzeitigen Aushang sind die Mannschaften über die Turniere zu informieren.

Der TL fordert von seiner Sektionsleitung Trainingsstunden für die einzelnen Mannschaften. Dieses Recht besitzt er auch seiner Leitung gegenüber, wenn es um Sektionsmeisterschaften, Kreis- und Bezirksbestenermittlungen sowie Kreis- und Bezirksmeisterschaften geht. Nach Möglichkeit sollte der TL den Mannschaftsleiter für die einzelnen Mannschaften vorschlagen. Entsprechend der Wettkampfordnung des Verbandes ist er verpflichtet, die in der WKO geforderten Maßnahmen in seiner Sektion durchzusetzen. So zum Beispiel, daß jedes Mitglied jährlich in seinem Mitgliedsbuch die Sporttauglichkeitsbescheinigung des Arztes besitzt, daß die Beitragszahlung in Ordnung ist und die Verbandsmarke des betreffenden Jahres eingeklebt ist. Mitglieder mit mehr als 3 Monaten Beitragsrückstand sind von Turnieren auszuschließen.

Um den reibungslosen Turnierablauf zu sichern, ist der TL für das Vorhandensein von Kampfrichtern und Schreibern verantwortlich. Diese dringend

benötigten Funktionäre sind durch Aushang oder Einladung zu informieren. Die Zeit des Einsatzes ist in jedem Falle auf der Einladung zu vermerken. Eine weitere Aufgabe des TL besteht darin, daß er einen vollständigen Überblick über die Leistungsklassenzugehörigkeit der Kampfrichter seiner Sektion hat. Mit der wachsenden Mitgliederzahl in den Sektionen wächst auch die Forderung nach geschulten Kampfrichtern. Der TL hat daher die Pflicht, seiner

Unser Autor



Eberhard Helmich, am 13. Oktober 1913 in Halle geboren, war einst ein bekannter Fußball-Oberliga-Schiedsrichter. Seit Anfang der 60er Jahre widmet er fast seine gesamte Freizeit dem Billardsport.

Leitung Sportfreunde vorzuschlagen, die an der Aus- und Weiterbildung von Kampfrichtern im Kreis-, Bezirks- und Verbandsmaßstab teilnehmen sollen.

Von den übergeordneten Leitungen stellt die ZTK den größten Anteil der Forderungen an den TL. Hier sei darauf hingewiesen, daß die Beschlüsse der ZTK in jedem Falle der Zustimmung des jeweiligen Vizepräsidenten bedürfen. Er zeichnet dafür verantwortlich, daß die Beschlüsse der ZTK im Fachblatt veröffentlicht werden. Da nicht alle Sektionen das Protokoll der ZTK von der Haupt- bzw. Zwischentagung erhalten, sind die BFA verpflichtet, beschlossene Änderungen, ganz gleich welcher Art, ihren Sektionen mitzuteilen. Das ZTK muß im Protokoll eine Terminstellung für die gefaßten Beschlüsse geben.

Um im Spielbetrieb einheitliche Formen zu gewährleisten, sind nur Standardformblätter zu verwenden. Diese Formblätter sind für alle Sektionen und Kommissionen verbindlich und stellen ein wichtiges Hilfsmittel für die Kommission Statistik im Kreis, Bezirk und Verband dar.

Welches sind nun die wesentlichen Merkmale, die der TL bei Turnieren zu erfüllen hat? Vor Beginn eines Turniers stellt er die Vollständigkeit der Teilnehmer fest, prüft die Sportausweise auf Teilnahmeberechtigung. Dann werden die Plätze 1 bis 5 für die Aktiven festgelegt. Zu beachten ist dabei, daß die Heimmannschaft das Recht besitzt, die Reihenfolge der einzelnen Partien zu bestimmen. Nach Beendigung einer Partie hat der TL die Aufgabe, das Spielprotokoll auf Partielänge, Unterschriften der Spieler, des Kampfrichters und des Schreibers zu prüfen, sowie die erzielten Punkte je Partie zu kontrollieren. Ist die Richtigkeit des Spielprotokolls gewährleistet, dann erfolgen an Hand einer Durchschnittstabelle die erforderlichen Eintragungen. Das Ergebnis muß der TL nun auf das Spieltableau übertragen.

Bei einem Mannschaftskampf spielen die Platzziffern 1 bis 5 bekanntlich zweimal gegeneinander, während bei einem Turnier jeder gegen jeden zu spielen hat. Bei einem Mannschaftskampf hat der TL folglich das erzielte Ergebnis der Plätze 1 bis 5 zu addieren und einzutragen. Am Ende errechnet er dann den MGD.

Das Spieltableau muß mindestens in 4facher Ausfertigung vorhanden sein. Das Original bleibt bei der Sektion. Je einen Durchschlag erhalten die Gastmannschaft, der zuständige Staffelleiter und der Vorsitzende der Kommission Statistik im Verband (Sportfreund Georg Schleyer, 45 Dessau, Ziebigker Straße 40).

Der TL hat auf dem Spieltableau die ordnungsgemäße Durchführung des Turniers zu bestätigen und sich die Unterschriften der beiden Mannschaften geben zu lassen. Beanstandungen, die sich aus dem Turnierablauf ergeben und gegen die WKO verstoßen könnten, sind auf der Rückseite zu vermerken. Auch sie hat jede Mannschaft zu unterschreiben.

Der TL einer Sektion kann von den übergeordneten Organen beauftragt werden, als TL im Kreis-, Bezirks- oder Verbandsmaßstab eingesetzt zu werden. Alle aus einer Partie sich ergebenden Unklarheiten, die vom Kampfrichter nicht entschieden werden können, hat der TL zu entscheiden. Sollte ihm eine Entscheidungsfindung nicht möglich sein, dann muß er den Turnierleiter in Anspruch nehmen. Für die Finanzen bei einem Turnier zeichnet er nicht verantwortlich. Er hat aber die Aufgabe, den Nachweis über den zeitlichen Einsatz der Kampfrichter und Schreiber zu führen. Der TL achtet darauf, daß kein Kampfrichter bei einer Partie überfordert wird. Tritt dieser Zustand ein, sollte er rechtzeitig um eine Ablösung bemüht sein.